

Johanna Maier, Rebecca Wagner-Kerschbaumer & Claudia Angele

Inklusive Ernährungsbildung für One Health: Forschungsgeleitete Entwicklung eines Lernsettings für den inklusiv- und sonderpädagogischen Bereich

Wissenschaftlich erprobtes Lernmaterial für die Ernährungsbildung im inklusiv- und sonderpädagogischen Setting ist bisher nur wenig vorhanden. Dieser Beitrag beleuchtet das Beispiel einer explorativen fachdidaktischen Entwicklungsforschung nach dem Design Based Research-Ansatz in der Sekundarstufe 1. Spezifisch didaktisch angepasste Materialien fördern sowohl die Eigenständigkeit als auch die Urteilskompetenz der Lernenden im Kontext von One Health.

Schlüsselwörter: Lernsetting, inklusive Pädagogik, Ernährungsbildung für One Health, Urteilskompetenz

Inclusive Nutrition Education for One Health: Research-Driven Development of a Learning Materials for Inclusive and Special Education Settings

Scientifically evaluated educational material for nutrition education in inclusive and special education settings are insufficient. This article investigates an exploratory classroom research within the Austrian secondary education system, using the Design-Based Research approach. Special designed and pedagogically adapted materials enhance students' independence and judgement skills within the context of One Health.

Keywords: learning environment, inclusive pedagogy, One Health nutrition education, judgement competence

1 Einleitung

Die Berlin Principles (Gruetzmacher et al., 2021) formulieren einen Paradigmenwechsel im Verständnis von Gesundheit: Im One-Health-Ansatz kommt zum Ausdruck, dass die Gesundheit von Menschen, Pflanzen, Tieren und Umwelt untrennbar miteinander verbunden ist (Gruetzmacher et al., 2021). Eine nachhaltige Ernährungsweise, die die Gesundheit des Menschen und die Gesundheit des Planeten mit allen seinen Lebewesen (Willet et al., 2019) fokussiert, ist dabei ein zentrales Handlungsfeld innerhalb des One-Health-Ansatzes.

Angesichts aktueller ökonomischer Entwicklungen ist in diesem Zusammenhang für die Alltagsbewältigung vieler Menschen zentral, wie eine solche Ernährungsweise

bei geringem Haushaltsbudget umgesetzt werden kann. Zur Einordnung: Die durchschnittliche Kaufkraft in Österreich lag 2022 bei 25.163 Euro pro Kopf und Jahr (Sališovic, 2023). 17,5% der Privatpersonen in Österreich waren 2022 armuts- und ausgrenzungsgefährdet. Als arm gilt beispielsweise ein Einpersonenhaushalt, wenn dieser weniger als 1.392 Euro pro Monat zur Verfügung hat (Statistik Austria, 2023).

Um eine lebenswerte, gesunde und sichere Zukunft für alle gestalten zu können, fokussiert ein Part der Berlin Principles auf die Bedeutung von Bildung. Punkt 10 der Berlin Principles konzentriert sich speziell darauf, dass diesbezüglich zukünftig mehr in globale Bewusstseinsbildung in pädagogischen Einrichtungen wie Schulen oder Universitäten investiert werden solle (Gruetzmacher et al., 2021). Aus Perspektive einer inklusiven Ernährungsbildung stellt sich hierbei die Frage, welches Wissen und welche Kompetenzen im Themenkontext nachhaltiger Ernährung relevant sind, damit ALLE Lernenden in die Lage versetzt werden, bestenfalls wissenschaftliche Urteile fällen zu können (Wagner-Kerschbaumer & Angele, 2023). Damit an diesen Bildungsprozessen, die für den One-Health-Ansatz zentral sind, alle Kinder und Jugendlichen mit ihren diversen Lernausgangslagen partizipieren können, ist die forschungsgeleitete Entwicklung zielgruppenspezifischer Lernsettings in der Ernährungsbildung ein Desiderat. Diesem Desiderat widmet sich der vorliegende Beitrag und konzentriert sich dabei auch gezielt auf die Frage, wie die Erprobung eines Lernsettings forschungsgeleitet erfolgen kann.

2 Ernährungsbildung im inklusiven Setting

In Österreich können Kinder und Jugendliche mit sonderpädagogischem Förderbedarf in einer Sonderschule oder in einer inklusiv geführten Regelschule lernen und gefördert werden (BMBWF, 2022). Im Bundesland Wien gibt es Inklusive Schulzentren, an denen inklusiv Klassen und Sonderschulklassen geführt werden (Bildungsdirektion Wien, 2023). Das Stundenausmaß im Unterrichtsfach Ernährung und Haushalt beträgt dabei in einem inklusiven Schulzentrum ab der 5. Schulstufe 1,5 Wochenstunden.

Im Lehrplan der Allgemeinen Sonderschule sind Kenntnisse in Nachhaltigkeit (v.a. im Unterrichtsfach Biologie und Sport im Zusammenhang mit persönlicher Gesundheit) und bedarfsgerechter Ernährung als auch Fertigkeiten in der Nahrungszubereitung (v.a. im Unterrichtsfach Ernährung und Haushalt) für eine selbstverantwortete Alltagsbewältigung als zentrale Bildungsinhalte verankert (BMBWF, Allgemeine Sonderschule, 2008). Die Realität der Unterrichtspraxis zeigt aber, dass es für inklusiven Unterricht bzw. für den Unterricht in Sonderschulklassen kaum Unterrichtsmaterialien für das Unterrichtsfach Ernährung und Haushalt gibt, das nach fachdidaktischen und inklusiv-pädagogischen Kriterien konzipiert ist. Hinzu kommt, dass das Unterrichtsfach dort nicht selten von fachfremden Lehrpersonen unterrichtet wird, die auf die Verfügbarkeit von fachlich und fachdidaktisch fundierten Unterrichtsmaterialien